



Nick Schöffski

TRIP REPORT

Mallorca 11.03.-20.03.2022

Reisebericht Mallorca

Einleitung:

Vom 11. – 20. März 2022 ging es für meine erste ornithologische Auslandsreise gemeinsam mit Jannik Stipp, Saskia Döhnert und Aline Tridart nach Mallorca. Wir entschieden uns zwar recht kurzfristig für die Reise, konnten aber trotzdem über Ryanair günstige Flüge ab Baden-Baden ergattern. Als Übernachtungsort entschieden wir uns für Can Picafort im Nord-Osten der Insel. Dies war für uns der ideale Ort, da beinahe alle guten Beobachtungsgebiete sich im Norden der Insel befinden. Zur Fortbewegung hatten wir einen Mietwagen von Sixt, die meisten Gebiete könnte man jedoch auch z.B. per Fahrrad erreichen. Das Wetter war für Mitte März leider überraschend schlecht, so hatten wir viel Wind und kaum Sonne. Trotz des durchwachsenen Wetters konnten wir beinahe alle Zielarten beobachten. Als Literatur ist das Buch „A Birding Tourist’s Guide to Majorca“ von Rebassa zu empfehlen. Wir hatten die zweite Edition dabei, mittlerweile gibt es aber auch eine dritte. Ansonsten haben wir unseren Trip beinahe ausschließlich mit eBird geplant. Hier haben wir auch einen Trip Report erstellt, bei dem man unsere Artenliste sehen kann, sowie alle besuchten Gebiete mit den jeweils dort gesehenen Arten. Unser Trip Report ist unter dem Link: <https://ebird.org/tripreport/42614> zu finden. Bei Fragen meldet euch gerne unter: nick.1998@web.de.

Tag 1 (12.3):

Da wir am 11.3 erst kurz vor Mitternacht landeten war der 12.3 unseren ersten Birdingtag. Weil es am Morgen nieselte, entschieden wir uns zuerst für einen kurzen Abstecher an den Strand direkt vor dem Hotel. Dies stellte sich als überraschend ergiebig dar. Vor dem Strand jagten mehrere **Balearen-** und **Sepiasturmtaucher** und der Strand war zudem von zahlreichen **Korallenmöwen** bevölkert. Dazu gab



Stelzenläufer in s'Albufera

es Krähenscharben, Brandseeschwalben und Steinwälzer. Als sich der Regen anschließend verzogen hatte, ging es zum ersten Mal in den Parc natural de s'Albufera de Mallorca. Dieses bekannte Feuchtgebiet sollte nicht enttäuschen. Die Öffnungszeiten sind im Winter jedoch nur von 9-17 Uhr, mit einer Genehmigung aber, die man problemlos im Infozentrum (8 auf der Übersicht) bekommt, kann man jederzeit in das Gebiet. Breits auf dem Weg zum Infozentrum konnten wir Zahlreiche **Seidensänger** und **Samtkopf-Grasmücken** beobachten. Von den Hütten beim Besucherzentrum (1-3) kann man auf einen der besten Tümpel blicken. Dort gab es unter anderem: **Marmelenten**, **Purpurhühner**, **Seeregenpfeifer**, **Sichler** und **Zistensänger**. Hier konnten wir auch eine **Iberischafstelze** (ssp. *iberiae*) sehen. Außerdem sahen wir einen Steinadler hoch überfliegen. Anschließend liefen wir zu Punkt 4, an diesem winzigen Gewässer konnten wir bei fast jedem unserer Besuche ein bis zwei Kammläufhühner beobachten. Die Tiere sind offenbar an den Menschen gewöhnt und näherten sich uns auf weniger als 1m an. Von der Brücke bei Punkt 5 kann man direkt auf einen Reihereschlafplatz mit **Seidenreiher**, **Kuhreiher**, **Nachtreiher** und **Sichler** blicken. Die Hütten bei den Punkten 6 und 7 waren besonders für **Säbelschnäbler** und **Stelzenläufer** gut. Die Hütten

stehen direkt am Wasser, sodass sich die Tiere völlig ungestört in wenigen Metern Entfernung aufhalten. Spätnachmittags gingen wir noch in das Gebiet „Finca Son Real“. Wir starteten jedoch nicht vom offiziellen Parkplatz, sondern vom Strand bei Can Picafort. An der Küste konnten wir einige **Schwarzkehlchen** beobachten. Der **Wiedehopf** war gleichzeitig dauerhaft zu hören und in den Dünen

hielten sich auch mehrere **Theklalerchen** auf. Mehrere Wege führen vom Strand in das verbuschte Gebiet der Finca. Hier sangen zahlreiche **Samtkopf-Grasmücken**, auch sahen wir von einem der Wege aus unser erstes **Rothuhn**.

Tag 2 (13.3):



Einer der drei Mönchsgeier.

Am zweiten Tag fuhren wir von Westen zu einer Kläranlage am Rand von s'Albufera. Dieses Gebiet war gerade für Offenlandarten besonders ergiebig. Die Straße zur Aussichtsplattform führt durch verlassene und extensiv bewirtschaftete Gebiete. Hierbei konnten wir aus dem Auto viele **Grauammern** und **Schwarzkehlchen** sehen. Auch einige **Wiedehopfe** saßen, hauptsächlich, auf den Zaunpfählen. Fünf **Rothühner** und ein Kuhreiher zeigten sich auf den Feldern. An der Kläranlage selbst gab es **Krick-, Pfeif-, Löffel- und Tafelenten**. An Limikolen suchten **Stelzenläufer, Bekassinen** und **Flussuferläufer** am Rand der Becken nach

Nahrung. An der Plattform sangen zusätzlich **Seiden- und Zistensänger**. Mit Beginn der Thermik am Vormittag, machten wir uns auf den Weg zu einer Wanderung durch das Gebirge im Nordwesten, welche beim Weingut Mortitx begann. Der Weg war in gutem Zustand und teilweise auch asphaltiert. Mit Beginn des Aufstiegs konnten wir die ersten **Felsentauben** (Wildtyp) sehen, die anschließend immer wieder überflogen. Auch **Felsenschwalben** zeigten sich schön. In einiger Entfernung kreisten bereits Mönchsgeier und Gänsegeier in der Thermik. Kurz bevor der Weg erneut in den Wald übergeht sahen wir endlich unsere Zielart. Ein **Habichtsadler** kreiste in geringer Entfernung gemeinsam mit drei **Mönchsgeiern**. Als die Greifvögel verschwunden waren, zeigte sich zum krönenden Abschluss auf den Felsen eine einzelne Blaumerle. Ein Spaziergang am Nachmittag zur Finca Son Real brachte keine neuen Arten. Nach dem Abendessen liefen wir noch die wenig befahrenen Straße „Camí de Santa Euiària“ entlang. Von dort hörten wir viele **Triele**, welche in unmittelbarer Nähe riefen. Zusätzlich gab es ein paar **Waldohreulen**.



Eine bessere Habichtsadler Beobachtung hätten wir uns nicht wünschen können.

Tag 3 (14.3):

Am Morgen des dritten Tages starteten wir bei der Finca Son Real. Nachdem wir einige **Fichtenkreuzschnäbel** (ssp. *balearica*) und **Kernbeißer** gefunden hatten, konnten wir nach einiger Suche auch eine einzeln rufende **Balearengasmücke** finden, die sich auch in einer der Kiefern kurz zeigte. Nach dem Frühstück fahren wir zum „Reserva Natural de l'Albufereta“. Von der ersten Stelle (Punkt 1) konnten wir viele **Rosaflamingos** beobachten, sonst war von dort aus aber nicht viel zu sehen. Die Hütte bei Punkt 2 war deutlich ergiebiger, **Bruchwasserläufer** und **Flussuferläufer** zeigten sich auf kurze Distanz. Auch neun **Triele** flogen über das Gebiet und landeten auf einer nahen Wiese. Der Aussichtsturm bei Punkt 3 bietet einen guten Überblick über das gesamte Gebiet. Von hier sahen wir **Fischadler**, **Zistensänger**, **Rothuhn** und zahlreiche Limikolen und Enten. Anschließend fahren wir noch zum Gebiet Cam Cullerassa. Dies entpuppte sich jedoch als Reinfall, bei mauen 11 Arten waren zwei überfliegende **Weißstörche** das Highlight. Abends gingen wir zum Sonnenuntergang noch eine Runde nach s'Albufera. Hier fanden wir die erste **Knäkente** sowie eine **Kornweihe**. Von der Brücke bei Punkt 5 ist der Einflug zum Reiherschlafplatz gut zu sehen, die 34 **Sichler** waren dabei besonders erfreulich.



Bruchwasserläufer bei L'Albufereta.

Tag 4 (15.3):

Der Tag startete in s'Albufera, neben neun **Alpenstrandläufern** sangen und riefen auch einige **Mariskenhörner**. Vormittags fahren wir zum Cap de Formentor. Aufgrund einer Baustelle ist die Straße am Ende gesperrt gewesen, jedoch konnten wir durch die Sperrung in Ruhe auf der Straße spazieren. Die erhofften Schmutzgeier konnte wir leider nicht finden, dafür nochmals zwei **Balearengasmücken** sowie viele **Fichtenkreuzschnäbel**. Am Ende der Straße hat man von den Felsen einen wunderschönen Ausblick auf den Leuchtturm und das Meer. Von hier kann man wohl auch teils



Seidenreiher konnten wir in beinahe jedem Feuchtgebiet finden.

mehrere tausend Sturmtaucher beobachten, wir hatten jedoch leider kein Glück. Das Feuchtgebiet „Maristany“ in Port d'Alcúdia ist, wenn man sich in der Umgebung befindet, ebenfalls einen Abstecher wert. Es gibt dort nur einen Aussichtspunkt und wir konnten von dort neben einem **Haubentaucher** auch eine **Wiesenschafstelze** sowie einen **Zwergadler** sehen. **Zwergadler** hatten wir zuvor hauptsächlich nur aus dem Auto heraus gesehen. Auch ein großer Schwalbentrupp mit **Mehl-**, **Rauch-** und **Felsenschwalben** jagte über dem Gebiet, leider war keine Rötelschwalbe dabei. Eine abendliche Runde durch s'Albufera brachte als neue Art zwei **Zwergstrandläufer**.

Tag 5 (16.3):

Am fünften Tag machten wir unsere größte Tour des Trips. Wir fuhren zuerst zur einer Kläranlage bei Vilafranca de Bonany. Hier gibt es eine kleine Population **Einfarbstare**. Wir fanden sie direkt in den



Theklalerche als Trost für den verpassten Steinsperling.

höheren Büschen beim Hauptgebäude der Kläranlage sitzen. Hier haben wir mit dreißig **Graumannern** auch die Höchstzahl des Urlaubs gesehen. Auf dem Weg zum Cap Salines hielten wir noch kurz an unauffälligen Feldweg, da dort regelmäßig Steinsperlinge gemeldet wurden. Wir hatten aber leider kein Glück. Das Gebiet ist sehr weitläufig und durch Mauern abgetrennt, sodass man wohl viel Zeit oder Glück mitbringen muss, um den Steinsperling zu finden. **Rothühner** und **Theklalerchen** spendeten wenigstens etwas Trost. Am Cap de Ses Salines konnten wir bei starken Ostwind trotz schlechter Sichtbedingungen hauptsächlich

Sepiasturmtaucher beobachten, einige **Balearensturmtaucher** waren ebenfalls dabei. Sonst gab es am Cap nicht viel zu sehen, zur Hauptzugzeit lohnt es sich wohl mehr. Vom Cap war es nur eine kurze Fahrt zum „Parc Natural des Salobar“. Der Hauptweg durch das Gebiet war leider halb überflutet und viel zu matschig. Am Start des Weges konnten wir trotzdem vier **Dunkelwasserläufer**, eine **Wasserralle** und **Rosaflamingos** beobachten. Wenn man der Straße zum Strand folgt, kann man immer wieder anhalten und die Wasserflächen absuchen, dies stellte sich als sehr ergiebig heraus. Wir fanden einen großen Trupp aus 83 **Sanderlingen**, drei **Kiebitzregenpfeifer** und zwei **Uferschnepfen**. Insgesamt hatten wir von der Straße 14 Limikolenarten, zusätzlich Zwergadler und Wanderfalke. Nachmittags gingen wir von Norden aus nach s’Albufera. Dort gab es zwar einen kleinen See, aber dieser hatte außer **Blässhühnern** und **Mittelmeermöwen** nicht viel zu bieten. Auch sonst gab es dort nicht viel zu sehen. Darum fuhren wir noch eine Runde zur Finca Son Real, wo wir eine Hütte mit einer künstlich angelegten Wasserstelle fanden. Da das Wetter eher nasskalt war erwarteten wir nicht viel, jedoch wurden wir positiv überrascht. Einige Singvögel wie **Sommergoldhähnchen** und **Grünfinken** hielten sich bei der Hütte auf. Ein Trupp **Fichtenkreuzschnäbel** kam ebenfalls, um zu trinken. Zusätzlich hörten wir unseren ersten **Fasan** in der Nähe rufen.



Fichtenkreuzschnäbel (ssp. balearica) konnten wir mehrfach an der Wasserstelle sehen.

Tag 6 (17.3):

Da der Tag sehr verregnet war, fuhren wir nach Palma zum Sightseeing. Gegen Mittag wurde das Wetter besser und wir gingen zum Hafen bei El Molinar. Hier war eine **Dünnschnabelmöwe** gemeldet worden, welche wir zum Glück direkt finden konnten. Außerdem gab es dort noch zwei **Schwarzkopfmöwen**, einige **Brandseeschwalben** und einen **Seidenreier**. Auf dem Weg zurück nach Can Picafort hielten wir noch an einem Wasserreservoir in der Nähe des Flughafens. Hier kann man leider nur durch eine Hecke hindurch beobachten. Trotzdem konnten wir

Schwarzhalstaucher, eine **Moorente** sowie eine **Uferschwalbe** sehen. Dieses Gebiet lohnt sich aber nur, wenn man direkt dran vorbeifährt oder etwas Besonderes dort gemeldet wurde. Eine abendliche Runde durch s'Albufera brachte keine neuen Arten, war jedoch, wie immer aufgrund der Artenvielfalt, lohnend.

Tag 7 (18.3):

Der Tag startete mit einer Runde durch s'Albufera vor dem Frühstück. Außer dem normalen Artenspektrum gab es nichts Besonderes. Durch die großartigen Beobachtungsbedingungen lohnt sich der Besuch trotzdem jedes Mal. Nach dem Frühstück fuhren wir nach Osten zum „Faro de Capdepera“. Von diesem hübschen Leuchtturm auf den Klippen konnten wir jeweils 300



Schwarzkehlchen waren auf der gesamten Insel häufig zu finden.

Balearen- und **Sepiasturmtaucher** sehen. Durch den starken Wind flogen sie teils auch recht nah an der Küste entlang. Auf dem Rückweg hielten wir nochmal bei der Finca Son Real. An der Hütte waren erneut **Fichtenkreuzschnäbel** und der **Jagdfasan** zu finden. Man kann beide Arten dort wohl also mit einer gewissen Sicherheit finden. Nachmittags suchten wir im Süden des s'Albufera Gebiets nach Wellenastrilden, die dort immer wieder gemeldet werden. Wir hatten bei windigem Wetter jedoch leider keinen Erfolg. Dafür konnten wir einen rastenden **Steinschmätzer** finden. Von dort fuhren wir erneut zur Aussichtsplattform bei der Kläranlage. Die Teiche waren diesmal übersät mit über 400 **Löffelenten**. Durch das schlechte Wetter jagten auch viele **Rauchschwalben** dicht über dem Wasser, die Rötelschwalbe sollte uns jedoch leider auch hier verwehrt bleiben.

Tag 8 (19.3):

Unser letzter Tag startete natürlich in s'Albufera. Als Highlight gab es eine **Spießente**, 50 **Nachtreiher** am Schlafplatz und über 140 **Krickenten**. Vormittags machten wir eine kleine Wanderung bei Cala Sant Vicenc, wo direkt zu Beginn über dem Gipfel drei **Mönchsgeier** mit einem **Gänsegeier** kreisten. Auf unserem Weg nach oben gab es immer wieder **Blaumerlen**, welche auf dem Felsen mit dem Meer im Hintergrund schön beobachtet werden konnten. Vom höchsten Punkt der Wanderung hatten wir einen schönen Blick aufs Meer, wo in geringer Entfernung ein gemischter Trupp aus **Mittelmeermöwen**, **Balearen-** und **Sepiasturmtaucher** ausführlich beim Jagen beobachtet werden konnte. Eine Abschlussrunde durch s'Albufera war mit 63 Arten gleichzeitig unsere erfolgreichste. Wir konnten nochmals einen **Steinadler** beobachten, außerdem eine **Aschkopfschafstelze** (ssp. *cinereocapilla*) und nochmals eine **Iberischschafstelze** (ssp. *iberiae*).

Tag 9 (20.3):

Da unser Flug bereits um 7:40 Uhr in Palma abflog konnten wir an diesem Tag leider nichtmehr birden gehen.

Fazit:

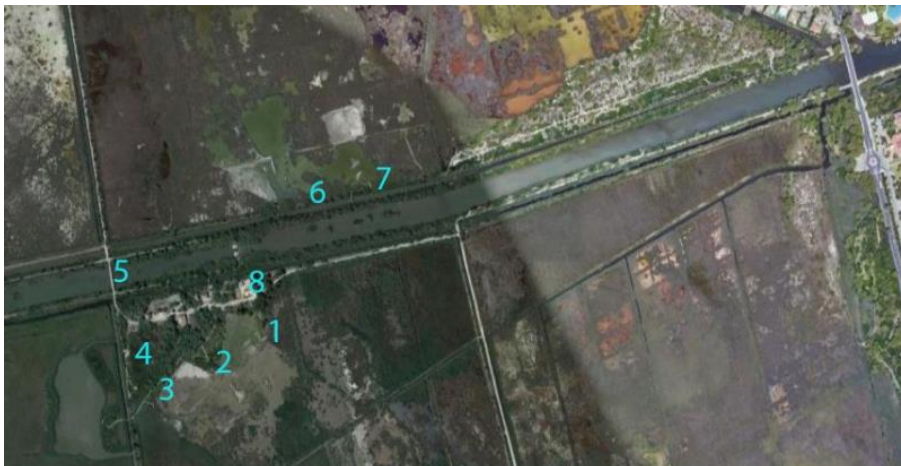
Insgesamt war der Trip ein voller Erfolg, wir konnten 122 Arten beobachten, darunter 17 Lifer. Bis auf Schmutzgeier und Steinsperling haben wir auch alle unsere Zielarten gefunden. Unser Wohnort war sehr gut gelegen. Von der Jahreszeit wäre es vermutlich besser gewesen ein paar Wochen später zu fahren, um beim Migrationpeak auf der Insel zu sein. Auch die Brutvögel müssten dann in größerer Zahl vorhanden sein. So haben wir leider keine Rotkopfwürger, Maurensteinschmätzer oder

Mittelmeer-Grauschnäpper (*Muscicapa tyrrenica*) gefunden. Trotzdem ist ein Besuch der Insel im März sehr zu empfehlen, gerade weil noch nicht viele Touristen da sind.

Orte:

Name	Koordinaten
Parc Natural de s'Albufera	39.796976, 3.106361
Finca Son Real	39.737185, 3.182009
Kläranlage bei s'Albufera	39.775737, 3.114796
Wanderung beim Weingut Mortitx	Start: 39.868151, 2.924598 Ziel: 39.879958, 2.909798
Reserva Natural de l'Albufereta	39.858331, 3.097496
Kläranlage bei Vilafranca de Bonany	39.552868, 3.114136
Feldweg für Steinsperling	39.310790, 3.077412
Wasserreservoir beim Flughafen Palma	39.580553, 2.750741

Übersicht s'Albufera:



Übersicht L'Albufereta